

Anlage zu ehemals TOP 5 – Aktuelle Informationen zum Projekt Wanderführer
als Vortrag vor der Sitzung behandelt

Herr Weisbrich bittet Frau Breuer von der Naturparkverwaltung Nossentiner/Schwinzer Heide, den aktuellen Stand des Projekts vorzutragen.

Frau Breuer erläutert, dass der Wanderführer ein gemeinsames Projekt ist, dass auf Wunsch der Touristiker und des Naturparks entstanden sei. Es sollen verschiedene thematische Wanderwege ausgearbeitet und erfasst werden. Das Projekt erhält eine Förderung über 31.000 €. Es sollen eine Art Cover bzw. Flyer entstehen für je 10 bis 15 Wanderwege rund um Plau. Diese werden in gedruckter Form sowie digital zur Verfügung gestellt. Es existieren schon sehr ausführliche Beschreibungen der Wege von Herrn Udo Steinhäuser sowie Herrn Jörg Gast. Herr Breuer hat Bilder gemacht von den Wegen und existierenden Wegweisern sowie den Zustand der Wege dokumentiert. Die Routen existieren schon digital im GIS Format. Es sollen unter anderem auch innerstädtische Routen oder z. B. zum Bärenwald oder nach Zislow mitaufgenommen werden.

Frau Falk fragt, ob auch die Gastronomie bzw. Rastpunkte in die Routen miteinbezogen würden.

Herr Breuer antwortet, dass dies der Fall sei. Auch Sitzmöglichkeiten würden mit aufgenommen werden.

Frau Breuer fragt die Ausschussmitglieder, welche Wünsche die Gäste in der Vergangenheit geäußert hätten.

Frau Falk antwortet, dass die meisten Gäste Wanderungen zwischen 5 und 15 km machen würden. Je nach Gästegruppe gäbe es dann unterschiedliche Wünsche, z. B. klassische Naturrouten oder Erlebnisrouten (mit Sehenswürdigkeiten) oder auch Routen mit Spielplätzen für die Kinder. Wichtig seien ausgewiesene Möglichkeiten zum Picknick, Gastronomie sowie eine Verknüpfung mit dem Rundbus.

Herr Weisbrich wirft ein, dass auch Schutzhütten und WCs mit aufgenommen werden sollten.

Herr Breuer bestätigt dies und ergänzt, dass auch Aussichtspunkte in den Wanderführer mit einbezogen werden würden. So sei auch eine Route nur in Plau vorgesehen, z. B. eine „Türmetour“.

Frau Falk fragt Herrn Wufka, ob man nicht Stempelhefte für die Kinder erarbeiten könnte. So könnten die Kinder an einzelnen Punkten einen Stempel bekommen und am Ende dafür in der Tourist Info eine Kleinigkeit erhalten. Dies würde eine gute Motivation sein.

Herr Weisbrich ergänzt, dass man als Anreiz auch ein Rätsel anbieten könnte.

Herr Wufka sagt, dass so ein Kinderstadtrundgang schon seit Jahren existiere. Dieser wurde im Jahr 2016 auch mit dem Leuchtturm aktualisiert. Andere Ideen zu integrieren sei aber kein Problem.

Frau Breuer ergänzt und führt weiter zum Projekt aus, dass möglichst wenig Schilder aufgestellt und mehr auf Piktogramme gesetzt werden sollte. Dafür sollte man lieber einige Pulttafeln mit Hinweisen ergänzen.

Frau Falk ist gegenteiliger Meinung und findet, Schilder seien als Orientierungspunkte sehr wichtig, gerade für Personen, die sich nicht so sehr auskennen.

Frau Breuer erklärt, dass es eine Richtlinie gebe, dass alle 250 m ein Piktogramm bzw. eine Wegmarke an die Bäume angebracht werden könne.

Herr Weisbrich gibt zu bedenken, dass dies nicht so einfach gehe und man dort spezielle Farbe verwenden müsse.

Herr Breuer merkt an, dass wenn der Weg nur geradeaus gehe, man nicht alle 250 m eine Wegmarke zu setzen brauche.

Frau Falk erkundigt sich, ob die Wanderwege auch per Google Maps zu finden wären.

Herr Breuer antwortet, dass für jede Markierung, wo es links oder rechts abgeht, GPS Daten vorhanden seien und diese auch mit dem Handy nachvollzogen werden könnten.

Frau Breuer ergänzt, dass die Wanderrouen eventuell auch bei Komoot oder Outdoor Active eingepflegt werden könnten. Die Wanderrouen sollen Stück für Stück erarbeitet werden. Gerne könne auch im Prozess eine Rückmeldung von den Touristikern an die Naturparkverwaltung erfolgen.

Herr Weisbrich fragt nach der zeitlichen Umsetzung des Projektes.

Frau Breuer antwortet, dass das Projekt laut Förderbescheid bis 2025 abzuschließen sei.

Frau Falk merkt an, dass es schön wäre, wenn schon 2 bis 3 Wege zur Saison 2024 fertig werden würden.

Frau Breuer antwortet, dass dies sicherlich umsetzbar sei. Herr Breuer macht den Vorschlag, den Zwischenstand z. B. nächstes Jahr im April dem Ausschuss mit einer kleinen Wanderung zu demonstrieren. Dieser Vorschlag findet allgemeine Zustimmung.

Herr Weisbrich bedankt sich recht herzlich für die Ausführungen bei Herrn und Frau Breuer.